

Erlebnis-Fotoreise

Namibias Süden

Mit Kalahari und
Kgalagadi Transfrontier Park





Faszination **Wüste**

Erleben Sie die fotografischen Höhepunkte eines der faszinierendsten Länder der Welt.



Wildes erleben



Der südliche **Nachthimmel**
ist ein Elementarerlebnis



Großartiges ganz nah





die größten Löwen
der Welt



Wüsten, Dünen, Einsamkeit, wilde Berge, unbewohnbare Küsten, faszinierende Großkatzen, überwältigende Landschaften – all das ist Namibia und erlebbar auf dieser Erlebnis-Fotoreise. Eine ideale Ergänzung zu unserer Erlebnis-Fotoreise „Namibia Highlights des Nordens“ – einzige programmatische Überschneidung sind die großen Dünen von Sossusvlei, die aber immer einen zweiten oder gar dritten Besuch wert sind.

Fotografische Highlights

- die roten Sande der Kalahari
- die Löwen im Kgalagadi-Transfrontier Parks (Südafrika)
- Köcherbaumwald
- Fish-River Canyon und Astrofotografie
- Lüderitz
- Hidden Place: Diamantenstadt Kolmanskop
- Tarisberge, weite Ebenen und Astrofotografie
- die großen Sanddünen in der Namib bei Sossusvlei

Diese Erlebnis-Fotoreise für Selbstfahrer bietet alle Vorteile, Annehmlichkeiten und Sicherheiten einer Minigruppenreise, aber auch die Vorteile und Freiheiten einer Privatreise. Wir reisen mit maximal acht Teilnehmer*innen. Immer zwei Teilnehmer*innen (auf Anfrage auch bis 4 Personen) teilen sich einen 4x4-Pickup mit 5 Sitzplätzen (Doppelkabine) und Hardtop über der Pickup-Fläche. Dies gibt uns maximale Flexibilität an Tagen mit Programmoptionen und größtmögliche Sicherheit in den abgelegenen Regionen des Landes.

Die Reisezeiten Ende August bis Anfang November (unsere 2 Reiseternine) sind am Ende der Trockenzeit. Die Tagestemperaturen liegen im August bei 25°C und nachts bei 8°C und im November bei 30°C, nachts um 16°C; der November hat drei Regentage und rund 13,5 Stunden Ta-

geslicht im August sind es 0,7 Regentage und 11 Stunden Tageslicht bei deutlich flacherem Sonnenstand – also ideale Bedingungen für eine Fotoreise.

Wir übernachten in landestypischen Country- und Mittelklasse Safari-Lodges in denen wir uns vom zugehörigen Restaurant verwöhnen lassen. Die Reise ist durchgehend mit Vollverpflegung.

Sie und/oder Ihre Mitreisenden, mit dem/der Sie das Auto teilen, fahren den Wagen selbst. Dies kann in Afrika viel Spaß dabei bedeuten. Wenn Sie nicht selbst fahren wollen, finden wir andere Lösungen.

Detailprogramm

1. Tag: Abreise von Frankfurt

Nachtflug von Frankfurt nach Windhoek. Voraussichtlicher Start in Frankfurt/Main ca. 22.00 Uhr. An manchen Wochentagen ist auch ein Abflug von Zürich, Wien, Rom oder Brüssel möglich.

Leistungen: Übernachtung (Ü) und Abendessen (A) im Flugzeug

2. Tag: Ankunft in Windhoek

Voraussichtlich am frühen Nachmittag (je nach Flugplan) landen wir in Windhoek (WDH). Transfer nach Windhoek (ca. 35 km) und Empfang der 4x4-Geländewagen. Anschließend Fahrt ins Privatquartier im Villenviertel der



Stadt, wo wir uns vom Flug erholen und bei einem afrikanischen Abendessen uns auf die Reise einstimmen.

Leistungen: Frühstück (F) im Flugzeug, A, Übernachtung (Ü) im privaten Gästehaus.

3. Tag: Richtung Kalahari

Nach dem gemütlichen Frühstück beginnt unsere Fahrt Richtung Kalahari über den kleinen Ort Hohenwarte und die Siedlung Dordabis. Die Straße geht bald schon in eine gut ausgebaute Schotterstraße über auf der wir dann schließlich bis zur „Jansen Kalahari Guest Farm“ in der Nähe von Hoachanas gelangen. Hier beziehen wir unser erstes Quartier und stimmen uns auf die typisch rote Kalahari-Landschaft ein. Die Farm liegt inmitten der typischen, sehr lang gezogenen in Nordwest-Südost ausgerichteten flachen rötlichen Sandwällen.

Leistungen: F, L, A; Ü im privaten Gästehaus.

Fahrt 240 km, ca. 3 h Fahrzeit.

4. Tag:

Unser heutiges Ziel ist die „Kalahari Game Lodge“, die nur wenige Kilometer vor der südafrikanischen Grenze zum Kgalagadi Transfrontier Park liegt. Die Fahrt führt uns über die Siedlung Stampriet und Gochas entlang des trockenen „Auobriver“ Richtung Südafrika. Von der Kalahari Game Lodge aus werden wir während der nächsten zwei Tage den Transfrontier Park fotografisch erkunden.

Leistungen: F, M, A und Ü in Kalahari Game Lodge.

Fahrt ca. 320 km, ca. 4,5 h Fahrzeit.

5. und 6. Tag: Kgalagadi Transfrontier Park

Die nächsten drei Tage stehen ganz im Zeichen der Tierfotografie im südafrikanischen Kgalagadi Transfrontier Park (KTP). Der Park ist wegen seiner Abgeschiedenheit und seiner Löwenpopulation bekannt. Es gibt zwar keine Elefanten und Nashörner, aber viele Antilopen und die Chance, Geparden und Leoparden im offenen Gelände zu sehen.

Wir werden also früh morgens aufbrechen, um das flache Morgenlicht zu nutzen, da dies die größte Chance für gute Tierbeobachtungen bietet.

Um die Mittagszeit werden wir in einer Lodge für eine gemütlich Mittagspause einkehren und später dann die Pirschfahrten (Game Drives) fortsetzen. Mit dem letzten Abendlicht werden wir dann wieder in unsere Lodge zurückkehren.

Leistungen: F, M, A; drei Ü Kalahari Game Lodge

7. Tag:

Heute ist nach den sehr frühen Game Drives der letzten zwei Tage etwas Ausschlafen angesagt und nach einem sehr gemütlichen Frühstück geht die Fahrt Richtung Südwesten nach Keetmanshoop, einer der größeren Städte des Südens.

Kurz vor Keetmanshoop biegen wir auf die Farm der Familie Nolte ab, auf deren Farmgelände – gleich in der Nähe des Farmhauses – einer der größten Ansammlungen der urzeitlich anmutenden Köcherbäume (Quiver Tree) zu sehen sind. Besonders im Abendlicht bieten die Aloe Gewächse (Aloe dichotoma) in rostroten Basalt hervorragende Fotomotive.

Auf der Farm sind auch einige zahme Geparden zu sehen, die während der abendlichen Fütterung im wörtlichsten Sinne des Wortes auch hautnah zu fotografieren sind.

Leistungen: F, M, A; Ü in Quiver Tree Rest Camp.

Fahrt: 250 km, ca. 3,5 h Fahrzeit.

8. Tag: Fish River Canyon

Heute können wir vor und nach dem Frühstück nochmals die Köcherbäume in der flachen Morgensonne fotografieren, bevor uns die weitere Fahrt weiter in den Südwesten zum zweitgrößten Canyon der Welt führt: dem Fish River Canyon, der an der südafrikanischen Grenze in den großen Orange Fluss mündet. Über die Stadt Keetmanshoop und die Ortschaft Seeheim kommen wir schließlich bei Hobas zum längsten Fluss Namibias, der nur während



und nach der Regenzeit Wasser führt – nicht aber in den Monaten Juni bis Oktober.

Wir quartieren uns in der Lodge ein und fahren zum Sonnenuntergang die 13 km zum Canyonrand, wo wir an diversen Punkten den Sonnenuntergang genießen können. Die Abendsonne bestrahlt die Felswände unter unseren Füßen mit goldenem Licht und wir können die unterschiedlichsten Felsformationen der letzten 1,5 Milliarden Jahre bestaunen.

*Leistungen: F, M, A und Ü in Lodge.
Fahrt ca. 160 km, ca. 2,25 h Fahrzeit.*

9. Tag: Richtung Atlantik

Eine Fotoreise zeichnet sich auch dadurch aus, dass die fotografischen Highlights zu unterschiedlichen Tageszeiten besucht werden. So auch heute Morgen die Aussichtspunkte auf der Ostseite des Fish River Canyons, die wir schon gestern Abend genossen haben. Am Vormittag strahlt die Sonne die gegenüberliegende Canyonwand an.

Anschließend fahren wir zur Ortschaft Seeheim zurück und auf der Asphaltstraße weiter nach Lüderitz - neben Walvisbay – die einzige Hafenstadt Namibias.

Mit etwas Glück sehen wir auf der Fahrt entlang der B4 auch die legendären »Wüstenpferde«, die am Ende der deutschen Kolonialzeit 1915 von den dt. Soldaten freigelassen wurden, um nicht in die gegnerischen Hände südafrikanischer Truppen zu fallen. Die überlebensstärksten Exemplare unter ihnen konnten sich erfolgreich weiter vermehren und so konnten die Herden gut 105 Jahre bis heute überleben.

Lüderitz ist trotz ihrer Lage am Meer ein wenig einladender Ort, da er komplett von der Wüste umringt ist und vom Atlantik ständig kühle und nachmittags fast immer stürmische Winde durch die Straßen pfeifen. Entweder die salzige Gischt des Meeres treibt über die

kahlen Felsen oder der trockene Staub aus der Wüste schmirgelt durch die Stadt. Dennoch ist es ein einmaliges Erlebnis, den „Flair“ dieser abgelegenen Stadt aufzunehmen.

Je nach Ankunftszeit können wir noch einen Abstecher zur Landzunge „Shark Island“ oder zur Felsenkirche unternehmen, bevor wir uns im Gästehaus in der Stadt einquartieren. Für unser Abendessen suchen wir uns unter den etlichen Möglichkeiten aus, worauf wir Appetit haben: entweder portugiesisches Fischrestaurant oder lieber namibianische Wildsteaks.

*Leistungen: F, M, A und Ü in Lodge.
Fahrt ca. 400 km, ca. 4,75 h Fahrzeit.*

10. Tag: Diamanten im Sand

Highlight der Stadt ist natürlich die verlassene Diamantenstadt Kolmannskop, wo während der deutschen Kolonialzeit die Diamanten auf den umliegenden Sanddünen mit Händen eingesammelt werden konnten.

Am Vormittag, gleich nach dem Frühstück, wenn der tägliche Wind noch nicht weht, besuchen wir die Ruinenstadt, die heute als Museum geführt wird. Wir haben ausgiebig Zeit, bis dann gegen Mittag in aller Regel der staubige Wüstenwind aufkommt und das Fotografieren im Freien sehr unangenehm wird.

Info: Die ehemalige Diamantenstadt Kolmannskop (dt. Kolmannskuppe) liegt ca. 10 km östlich der Hafenstadt auf einer sandigen Kuppe. Der Name stammt von Jonny Colemann, der 1905 mit seinem Ochsenkarren dort im Sand stecken blieb. Kolmannskuppe verdankt seine Entstehung den Eisenbahnarbeitern August Stauch und Zacharias Lewala, die am benachbarten Bahnhof Grasplatz 1908 zufällig die ersten Diamanten fanden. Der dadurch ausgelöste Boom sorgte für ein schnelles Wachstum dieser zunächst nur als Diamantensucher-Camp gedachten Siedlung an der Nordgrenze des Diamantensperregebiets. Der auf Diamanten gründende



Reichtum der Bewohner ließ eine Bergbaustadt entstehen, in der viel Luxus vorhanden war – und das in einer Umgebung, die trostloser und lebensfeindlicher wohl kaum erdacht werden kann. Es gab kein Wasser, keinen Regen, keine Erde, in der auch nur das Geringste hätte wachsen können, keinerlei Infrastruktur – nur Sand, regelmäßig heftige Sandstürme und eine unbarmherzige Hitze.

Anschließend fahren wir wieder nach Osten zurück Richtung der Ortschaft Aus, wo wir unsere Mittagspause in einer Lodge einlegen. Nach Aus biegen wir nach wenigen Kilometern nach Norden ab Richtung Tirasberge. Zunächst führt uns die Schotterstraße durch weite rötliche Wüstenebenen immer weiter in Richtung der schönen Tirasberge. Auf der Farm Naankuse Kanaan übernachteten wir in den luxuriösen Lodgezelten am Hang mit herrlichem Blick auf die weite Ebene und die Sanddünen in der Ferne. Wenn wir Lust haben, können wir noch eine abendliche Ausfahrt zum Sonnenuntergang unternehmen oder den Abend auf der herrlichen Terrasse des Restaurants ausklingen lassen.

Leistungen: F, M, A und Ü in Lodge an den Tirasbergen.

Fahrt ca. 240 km, ca. 4,5 h Fahrzeit.

11. Tag: Tirasberge

Die Tirasberge gehören zu den schönsten Gras- und Berglandschaften in Südnamibia. Der heutige Tag ist gleichsam zu Erholung wie auch zur Fotosafari gedacht. In den weiten Grasebenen können wir Oryxantilopen sichten und die wunderbare Berglandschaft fotografieren.

Leistungen: F, M, A und Ü in gleicher Lodge an den Tirasbergen.

Fahrt nach belieben.

12. Tag: Namib Naukluft Park – Sossusvlei

Von den Tirasbergen geht es heute nach einem gemütlichen Frühstück nach Norden auf der Schotterstraße direkt zum Namib-Naukluft-Nationalpark bei Sesriem, wo wir uns in der dortigen Lodge der Nationalparkverwaltung einquartieren.

Das hat besonders für Fotografen den gewaltigen Vorteil,

dass NP-Gäste gut eine Stunde vor Sonnenaufgang losfahren können und über eine Stunde nach Sonnenuntergang zurückkehren können. So können wir früher zu den Dünen losfahren und abends eine Stunde später zurückkommen.

Am späteren Nachmittag brechen wir auf zur Fotofahrt an die Düne 45 (45 km), wo wir in aller Ruhe den Sonnenuntergang über der grandiosen Dünenlandschaft fotografieren können. Abendliche Rückfahrt (45 km) zur Lodge.

Leistungen: Ü in NP-Lodge; F, M, A

Fahrt ca. 240 km, ca. 3,5 h Fahrzeit (ohne Abendfahrt zu den Dünen)

13. Tag: Deadvlei und Dünen

Heute brechen wir noch im Dunkeln und vor dem Frühstück Richtung Sossusvlei und Deadvlei auf. Das Wort »Vlei« kommt aus dem niederländisch-stammenden Afrikaans und bedeutet Ebene oder Pfanne. Dead kommt vom englischen Wort für „tot“; »Sossus« entstammt der Nama-Sprache und bedeutet toter Fluss.

Eine abenteuerliche Sandpiste bringt uns – nach der Asphaltstraße (60 km) – die letzten vier Kilometer nahe ans Deadvlei. Ein kleiner Wüstenspaziergang über flache, kleine Dünen von rund 20 Minuten führt uns ins weltberühmte Deadvlei, wo viele Dutzend abgestorbener Kameldorn-Akazien in der hellen Tonpfanne wie skeletthafte Geisterhände empor ragen.

Anschließend packen wir unsere mitgebrachten Frühstückspakete aus und genießen dabei die Wüstenlandschaft.

Wenn die Sonne dann später höher steht und das Licht gleißend vom Himmel strömt, fahren wir wieder zurück zu unserer Lodge und genießen den Pool und das Mittagessen. Anschließend gönnen wir uns eine längere Mittagspause, bevor wir am späteren Nachmittag nochmals zu den Dünen aufbrechen, die uns besonders fotogen erscheinen und uns mit guten Motiven locken.

Leistungen: Ü in gleicher NP-Lodge; F, M, A

Fahrt ca. 120 km, ca. 1,5 h Fahrzeit am Vormittag, ca. 60 km am Nachmittag, ca. 1 h Fahrzeit.



14. Tag: Über Solitaire zurück nach Windhoek

Heute heißt es von den wilden Landschaften langsam Abschied zu nehmen. Nach dem gemütlichen Frühstück fahren wir zunächst zur berühmten Farm Solitaire. Berühmt ist Solitaire wegen der Bäckerei, die der Schotte McGregor hier gegründet hat und heute alle Touristen – wie uns auch – anlockt, um den legendären Apple Pie zu kosten. Allerdings ist sein Ruf überhöht und die Qualität bleibt dahinter zurück. Dennoch ist der Ort immer eine kleine Kaffeepause wert, allein schon wegen der alten Schrottautos, die die Farmeinfahrt legendär schmücken. Von Solitaire fahren wir über den steilen Spreetshoogte Pass, von wo wir nochmals ein grandioses Panorama auf die zurückliegende Ebene genießen können.

Auf Schotterstraßen geht es weiter durch teilweise über 2000 Meter hoch gelegenes Farmland Richtung Windhoek, wo wir am Nachmittag eintreffen werden.

Wir quartieren uns wieder im selben Gästehaus ein, das wir schon am Anfang der Tour hatten. Ein letztes Abendessen genießen wir in einem Restaurant unserer Wahl.

*Leistungen: F, M, A und Ü in privatem Gästehaus wie am ersten Tag.
Fahrt ca. 310 km, ca. 4,5 h Fahrzeit.*

15. Tag: Abflug nach Frankfurt

Nach dem späten Frühstück und dem gemütlichen Vormittag nach der anstrengenden Tour, werden wir gegen 11 Uhr abgeholt und zum Flughafen gebracht.

Gegen 14:30 Uhr wird unser planmäßiger Abflug nach Addis Abeba sein, wo wir am späteren Abend eintreffen werden.

Um Mitternacht Weiterflug nach Frankfurt.

*Leistungen: F im Gästehaus A und Ü im Flieger
Fahrt ca. 45 km, ca. 0,75 h Fahrzeit.*

16. Tag: Ankunft in Frankfurt

Knapp vor 6 Uhr morgens Ortszeit sollten wir planmäßig in Frankfurt landen.







Charakter der Tour und Anforderungen

Diese Erlebnis-Fotoreise für Selbstfahrer stellt keine besonderen sportlichen Anforderungen an die Teilnehmer*innen. Es werden kleinere Spaziergänge und Kurzwanderungen zu den Fotolocations unternommen, aber keine kilometerlangen Wanderungen. Unsere Autos sind klimatisiert und haben einen Kühlschrank auf der Pickup-Ladefläche, so dass auch Überlandfahrten zur Mittagszeit gut möglich sind.

Die Tagesetappen setzen sich häufig aus einigen, auf den Tag verteilten, kurzen Spaziergängen zusammen. Der Boden ist meist sandig, staubig oder felsig. Trittsicherheit (gemeint ist sicheres Gehen auf unterschiedlich beschaffenem, oft weglosem und/oder sandigem oder sehr steinigem Gelände) ist von großem Vorteil. Unterwegs machen wir immer wieder Halt zum Fotografieren.

Für die längeren Überlandfahrten sind Ausdauer und Durchhaltevermögen nötig. Wir übernachten in Lodges und Gästehäusern in Doppelzimmern bzw. Einzelzimmern gegen Aufpreis.

Verpflegung

Bis auf wenige Ausnahmen (siehe Programm) haben Sie auf der gesamten Reise Vollverpflegung inklusive Frühstück, Picknick/Reiseproviant oder gelegentlich warmes Mittagessen und immer warmes Abendessen inkl. Getränke (außer Spirituosen). In Namibia liebt man qualitativ hochwertiges Fleisch (Rind- und viel Wildsteaks), das frisch gegrillt wird.

Klima

August und Oktober liegen in der Trockenzeit. Der Juni ist der kühlfste Monat des Jahres. Die durchschnittlichen Tageshöchsttemperaturen im August liegen um

23° C bis 25° C, bei durchschnittlich NULL Regentagen pro Monat und 10 Stunden Sonnenschein täglich. Die nächtlichen Tiefsttemperaturen liegen bei circa 9° C, das ist recht angenehm. Lediglich an der Küste in Swakopmund, Walvis-Bay und Lüderitz ist es kühler und oft recht windig. Im Oktober liegen die Temperaturen tagsüber bei 28° C, bei durchschnittlich zwei Regentagen pro Monat und 10 Stunden Sonnenschein täglich. Die nächtlichen Tiefsttemperaturen liegen bei circa 15° C, das ist ebenfalls recht angenehm.

Ausrüstung

Entsprechend den klimatischen Bedingungen sollten Sie vor allem sommerliche Outdoor- bzw. Safarikleidung für diese Reise mitführen. Leichte Wüstenstiefel erleichtern das Gehen in schwierigerem Gelände, Outdoor-Sandalen sind für Autofahrten hervorragend geeignet. Fleece-Jacke für kühlere Abend und eine leichte Regenjacke sind für die kühleren Temperaturen an der Küste ausreichend. Die Details ersehen Sie aus der Ausrüstungsliste, die Sie mit der Anmeldebestätigung erhalten.

Gepäck

Wir empfehlen Ihnen als Hauptgepäckstück eine stabile, wasserabweisende flexible Reisetasche. Diese haben sich sehr bewährt. Rucksäcke und Koffer leiden sehr und haben sich wegen den Schlaufen und der harten Schale durchweg nicht bewährt.

Wichtige Hinweise

Selbstverständlich ist es das Ziel Ihrer Reiseleitung, sämtliche Programmpunkte zu erreichen. Sollte es witterungsbedingt (Regen, überflutete Bäche und anderen unverhersehbaren Ereignissen) aus organisatorischen



oder sonstigen Gründen notwendige Abweichungen von der Ausschreibung geben, bitten wir um Ihr Verständnis. Zudem weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Sie auf eigene Gefahr an der Reise teilnehmen.

Leistungen

- landeskundliche Reiseleitung
- 12 Übernachtungen in Lodges laut Programm auf Doppelzimmerbasis (DZ)
- Vollverpflegung vom Abend des 1. Tages bis zum Lunch des letzten Tages
- alle Getränke außer Spirituosen
- alle Fahrten laut Programm in privaten 4x4-Doppelkabinen Pickups (für je 2 Personen) mit Hardtop, mehr Personen pro Auto sind möglich
- alle Eintrittsgebühren und Park-Permits

Zusatzleistungen

- int. Flug Frankfurt-Windhoek-Frankfurt ab 850,- € p.P.
- Einzelzimmerzuschlag siehe Internette
- höhere Flugklasse auf Anfrage

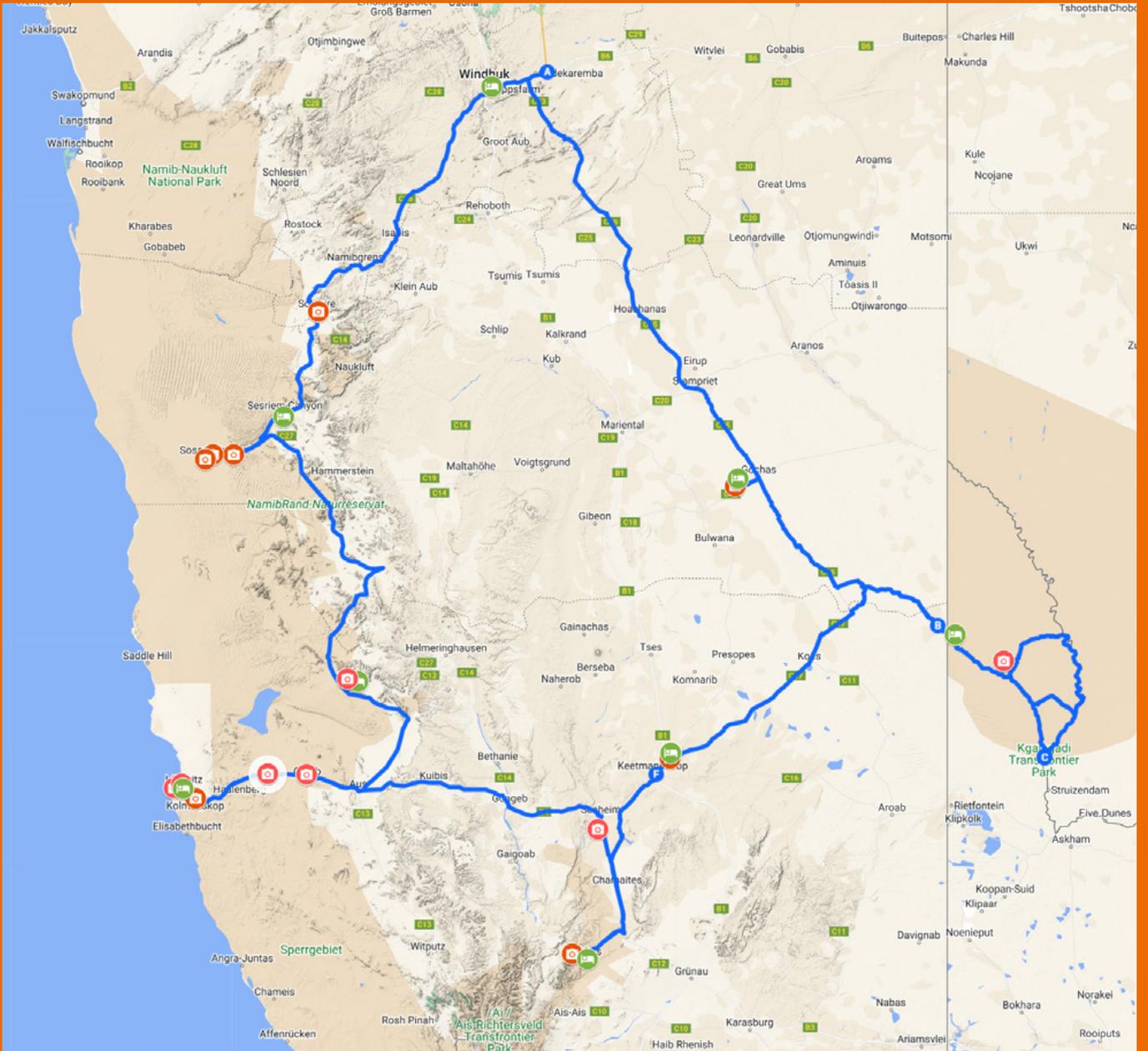
Im Reisepreis nicht enthaltene Leistungen wie besondere Getränke, Trinkgelder, individuelle Ausflüge sollten Sie in Ihrem Reisebudget mit ca. 150,- € berücksichtigen.

Einreise und Gesundheit

Für deutsche Staatsbürger genügt für die Einreise ein mindestens 6 Monate über den Aufenthalt hinaus gültiger Reisepass. Bitte achten Sie tagesgenau auf das Ablaufdatum Ihres Passes, sonst kann die Fluggesellschaft den Flug verweigern! Für Reisen nach Namibia sind Stand 1/2023 keine Impfungen vorgeschrieben. Covid-19-bedingt könnte sich das ändern.

Teilnehmer: min. 5 bis max. 8





WorldExcursions
Geographic

Erlebnis-Fotoreisen
Workshop-Fotoreisen
Wander-Fotoreisen
Abenteuer-Fotoreisen

Fichtenweg 15
D-79183 Waldkirch
www.world-geographic.de
contact@world-geographic.de
Telefon: +49 7681 4977 26-0

Notfall: +49 178 539 58 57